

**ALB Hessen**  
Bad Hersfeld, 12.02.2020

Vom Ferkel zum gesunden Mastschwein –  
Welche Aufzucht-konzepte sind zukunftsfähig?

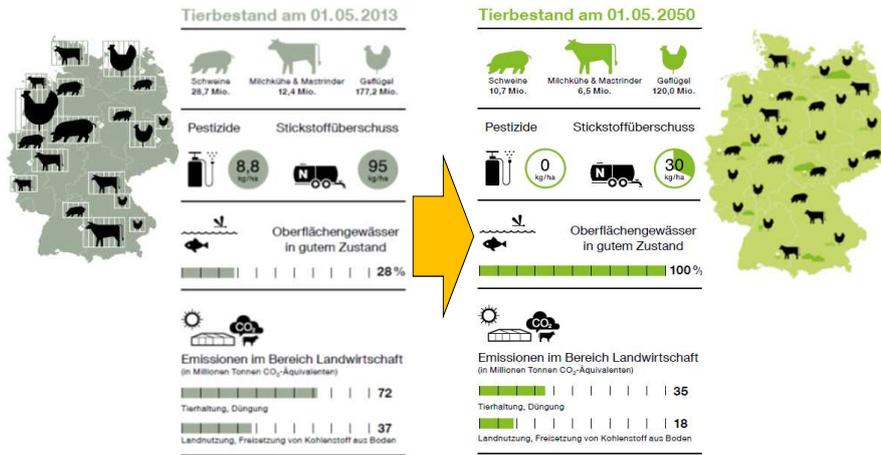
## **Machbare Neu- und Umbaukonzepte?**

Bernhard Feller  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster  
Fachbereich Betriebswirtschaft – Bauen - Technik

**Tierwohlstall  
Labelproduktion**

...

**Konventionelle  
Stallhaltung**



Greenpeace Kursbuch Agrarwende 2050



## Vorstellungen einer idealen Tierhaltung sind:



- „Freilandhaltung“,
- „artgerechte Haltung“, wie z.B.
- „ausreichend Platz“, „Tageslicht“,
- gesundes und nicht zu schnelles Wachstum
- „Hygienehaltung im Stall“,
- „Verzicht auf Antibiotika“,
- „Futtermittel ohne Gentechnik“,
- „Haltung auf Stroh“
- „Möglichkeit zum Suhlen“



SocialLab - Nutztierhaltung  
im Spiegel der Gesellschaft



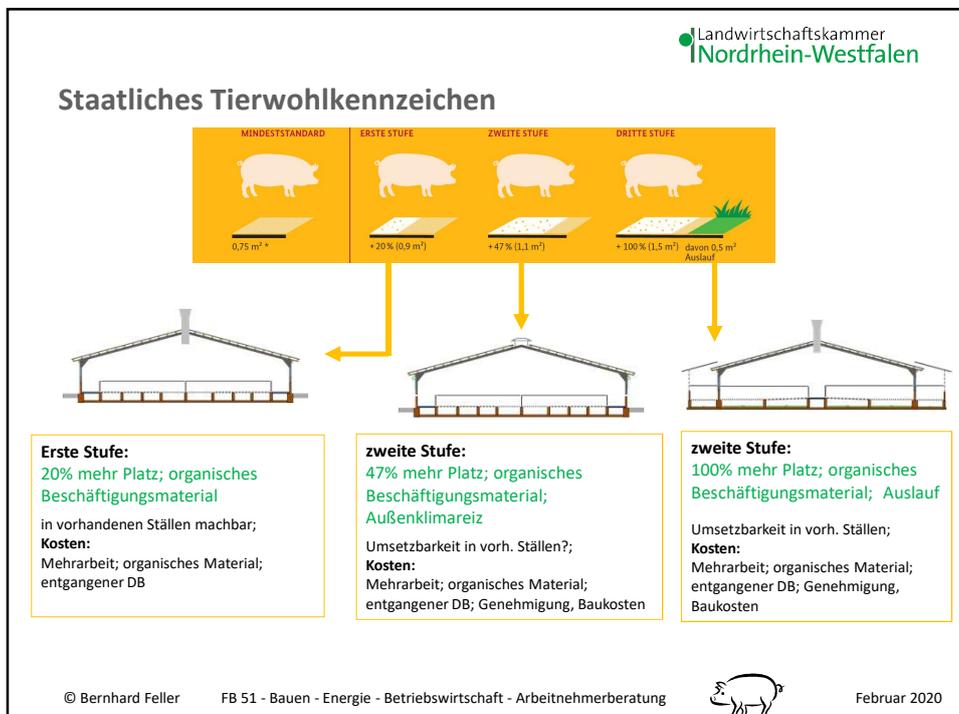
## Kennzeichnung des Lebensmitteleinzelhandels

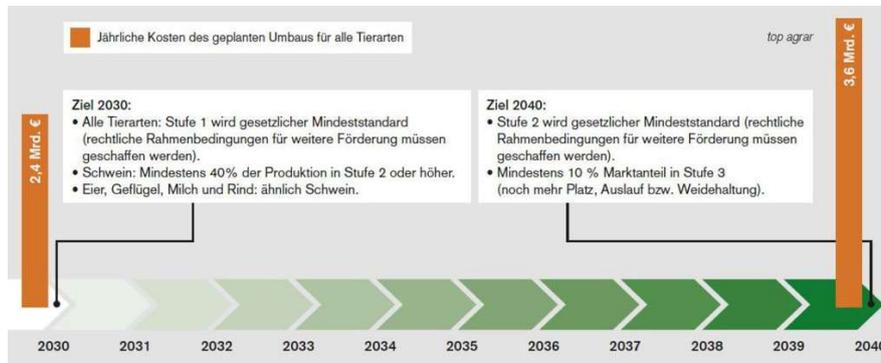


## Mindestanforderungen für Betriebe mit Schweinemast

				
<b>Platz</b>	Mindestfläche 0,75 m <sup>2</sup> /Tier	Mindestfläche 0,825 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 10 % mehr Platz)	Mindestfläche 1,05 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 40 % mehr Platz)	Mindestfläche 1,5 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 100 % mehr Platz)
<b>Haltung</b>	Stallhaltung	Stallhaltung	Stallhaltung mit Außenklimareizen; mind. Offenfrontstall	Stallhaltung mit ständigem Zugang zu Auslauf oder Freilandhaltung
<b>Beschäftigung</b>	veränderbares Beschäftigungsmaterial, mind. bewegliche Kette kombiniert z.B. mit Holzstück	zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial aus natürlichen Materialien wie z.B. Holz, Sisal oder Naturkautschuk	organisches Beschäftigungsmaterial aus natürlichen Materialien wie Holz, Sisal oder Naturkautschuk; zusätzlich Stroh oder vergleichbares Beschäftigungsmaterial	organisches Beschäftigungsmaterial: Stroh oder vergleichbare Substrate







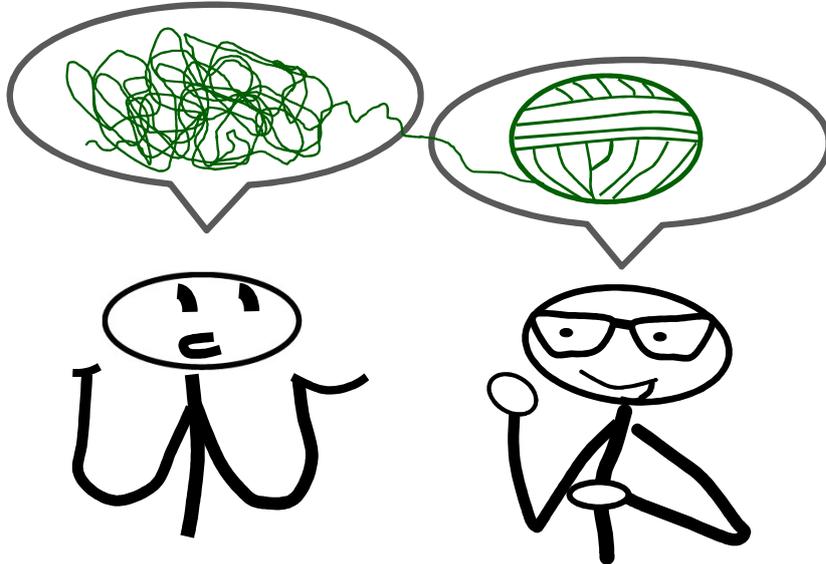
### Kritikpunkte an modernen Haltungsverfahren

tragende Sauen – Ferkelaufzucht – Schweinemast: Gruppenhaltung 😊  
Deckzentrum – Abferkelstall: Einzelhaltung ☹️

aber:

zu wenig Fläche	keine Buchtenstruktur
zu wenig Beschäftigung	zu wenig Licht
zu wenig Raufutter	zu wenig Außenklimareize
zu harte Liegeflächen	zu wenig Bewegung





## Grundsätze zukünftiger Stallbauplanung

Tierverhalten in den Mittelpunkt rücken:

- Wohlbefinden
- Wohlergehen
- Tiergerechtigkeit



Wie können unkupierte Schweine in Ställen gemästet werden?

Gibt uns das Verhalten der Tiere eine Antwort auf diese Frage?





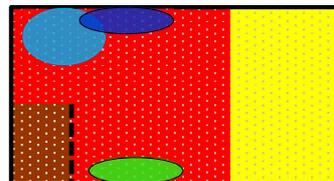
### Einfluss des Flächenbedarfes

Liegeflächenbedarf 0,31 – 0,78

Aktivitätsfläche 0,32 – 0,79

Kotplatz 0,20

Angaben in m<sup>2</sup> je Tier



Liegefläche



Aktivität



Kotbereich



Beschäftigung



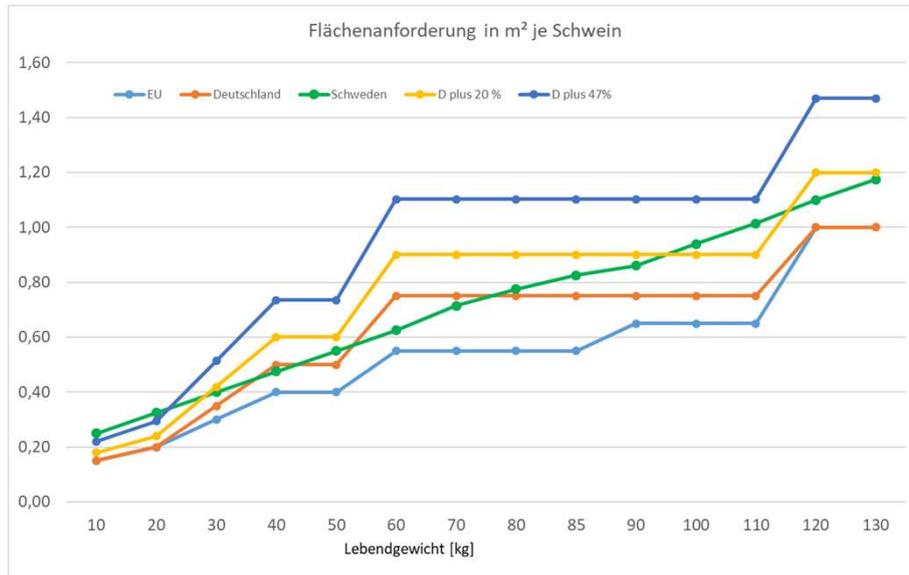
Futter



Wasser

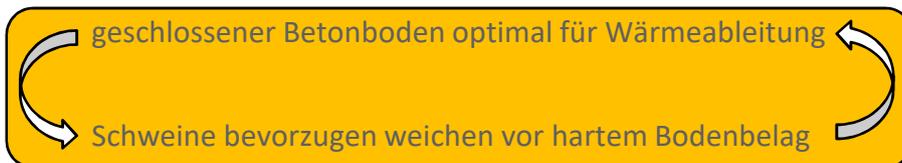
Flächenaufteilung bei einer Grundfläche von 1,30 m<sup>2</sup> je Mastschwein





## Liegeflächengestaltung

Schweine wollen alle gleichzeitig liegen



Planbefestigt?  
Gummimatten?  
Einstreu?

Wieviel Stroh ist weich?  
Wärmeregulierung  
Erkundungsmaterial  
Entmistungssystem  
Qualität  
Verfahrenskette



### Eingestreute Liegeflächen:



© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020



Budde Industrie Design GmbH

### zu wenig Außenklimareiz:

➔ Ziel: Vitalität und Wohlbefinden der Tiere steigern  
aber: Biosicherheit nicht gefährden!  
Umweltaspekte sind zu beachten!



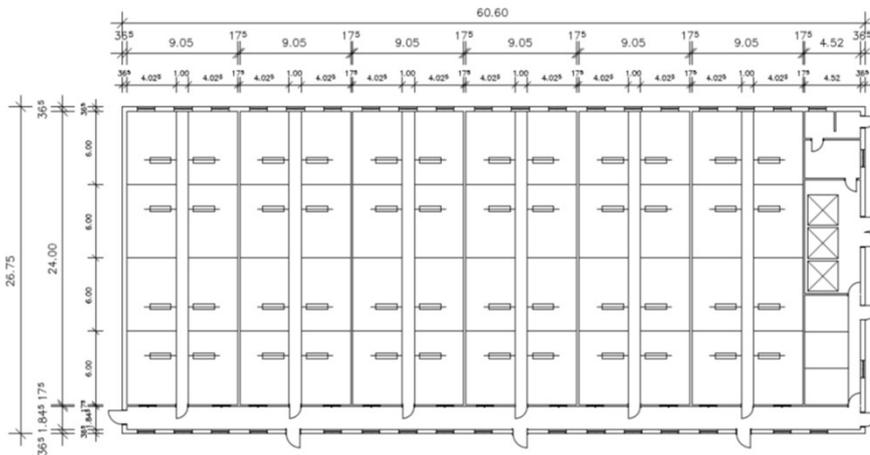
### Ferkelaufzucht mit Klimazonen



### Mehr Fläche im Umbau durch Veranda:

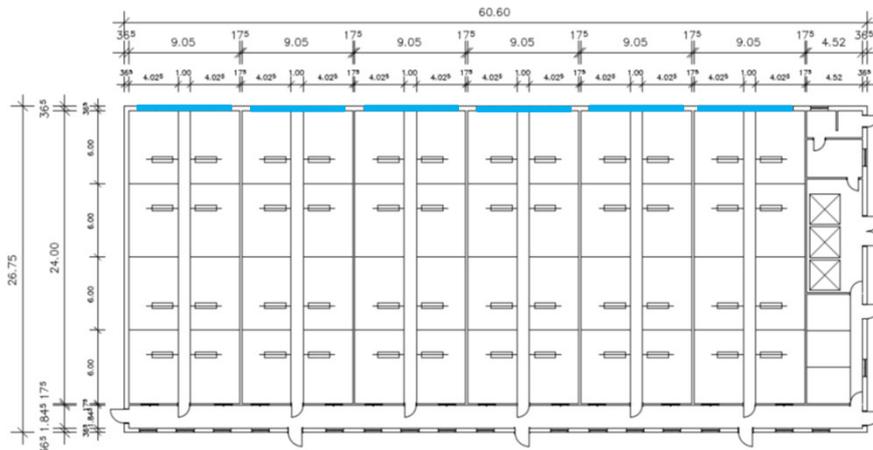


Genehmigungsrecht?  
Anerkennung durch Veterinäramt?



Ausgangssituation Maststall: 6 Abteile je 240 Mastschweine = 1.440 Mastschweine  
0,75 m<sup>2</sup>/Tier





Stufe 2 Maststall: 6 Abteile je 168 Mastschweine = 1.008 Mastschweine  
1,1 m<sup>2</sup>/Tier Außenklimaeriz







Stufe 3 Maststall: 3 Abteile je 420 Mastschweine = 1.260 Mastschweine  
1,0 m<sup>2</sup>/Tier + 0,5 m<sup>2</sup> Auslauf



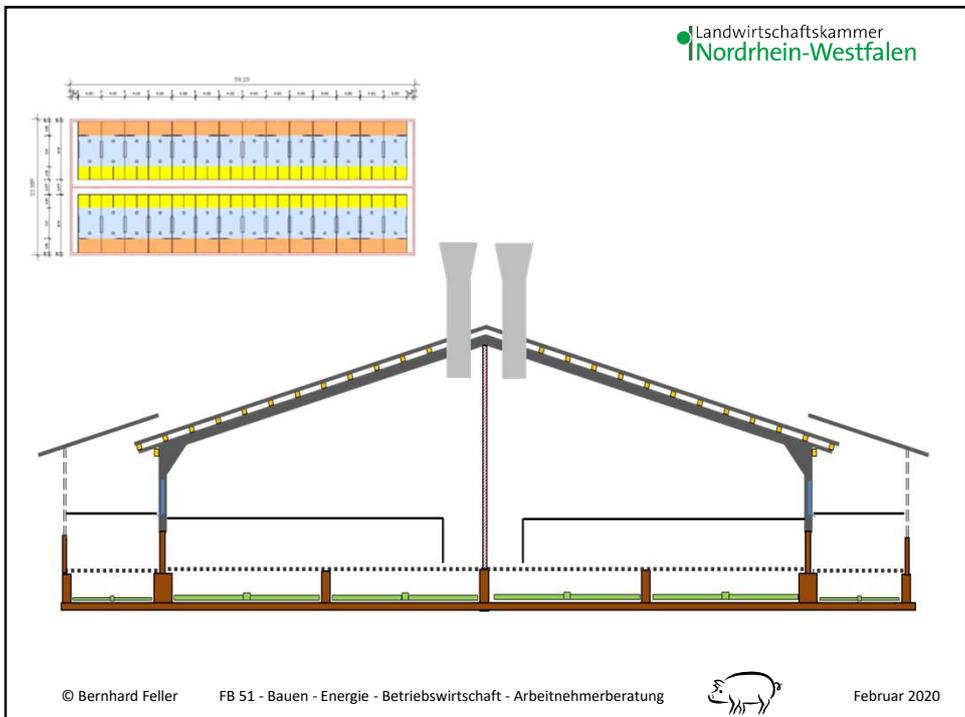


© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020



Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020

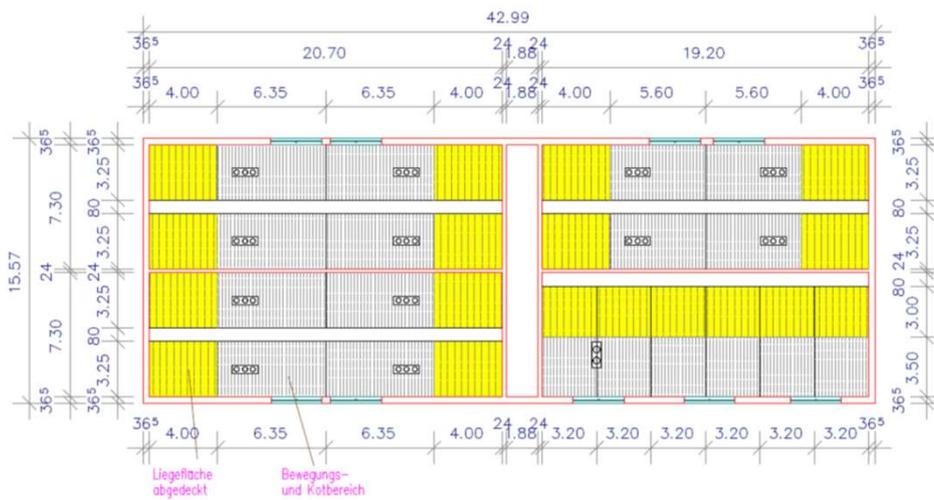


© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020

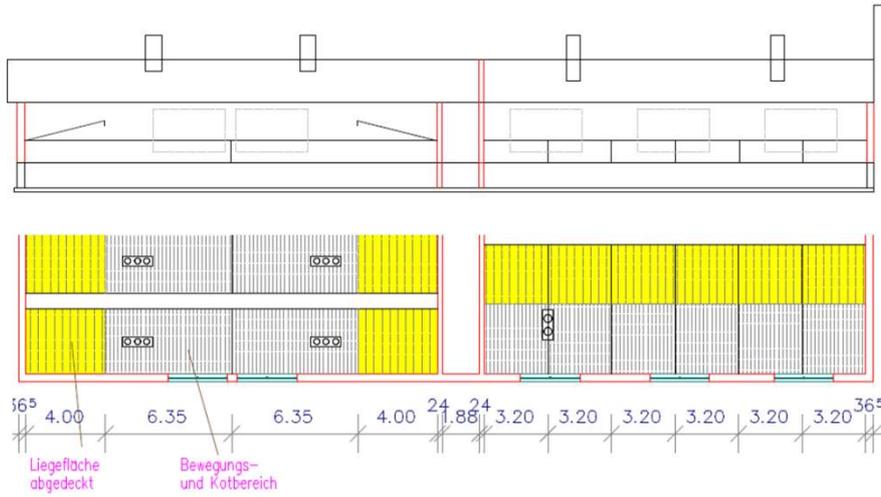


© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020

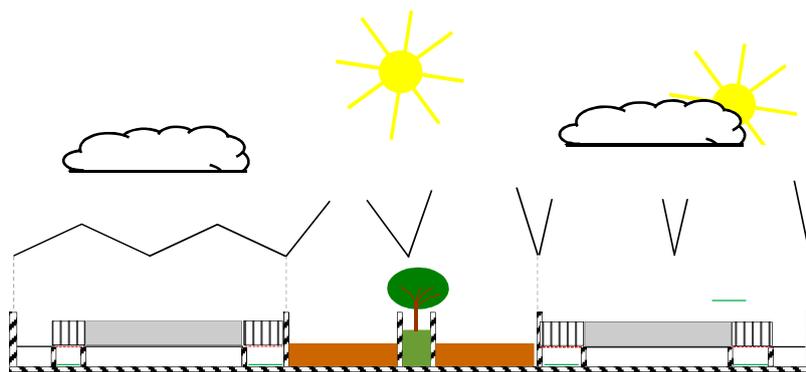


© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020



© Bernhard Feller

FB 51 - Bauen - Energie - Betriebswirtschaft - Arbeitnehmerberatung



Februar 2020

## Ökonomie

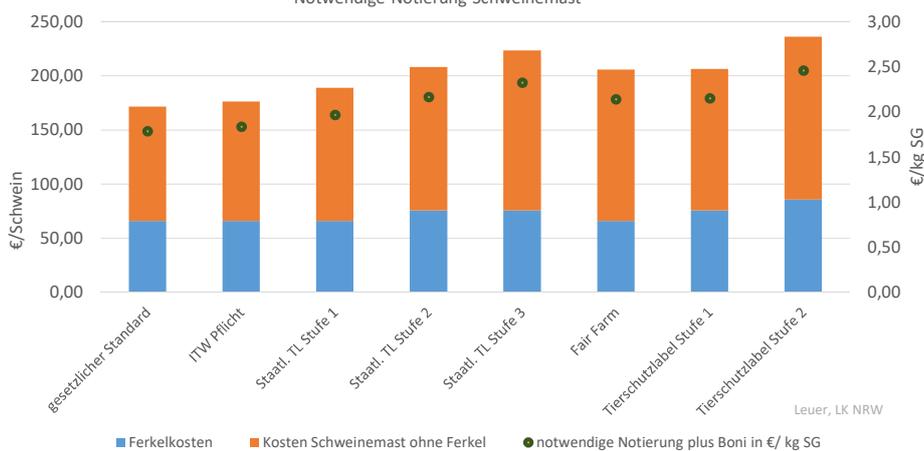
Mehrkosten zusätzlicher Platzbedarf (1,3 m <sup>2</sup> je Tier, Standard 0,75 m <sup>2</sup> )	230 – 460 €/MP
Einsatz von verzehbarem, organischen Beschäftigungsmaterial	2,88 €/MS
Stroheinstreu Liegefläche mit Langstroh (Strohpreis 15 €/t)	0,54 – 2,70 €/MS
Erhöhter Aufwand für Arbeit und Tierkontrolle (0,25 – 0,75 h/a und Mpl.)	26 – 38 €/MP
Umtriebe	2,7/Jahr

### Mehrkosten, ohne Berücksichtigung der Mehrkosten in der Ferkelerzeugung

pro Mastplatz	45,40 – 75,52 €
pro Mastschwein	16,82 – 27,97 €
pro kg SG (96 kg SG/Tier)	0,18 – 0,35 €



Notwendige Notierung Schweinemast



## Ziele der Stallbauplanung für die Zukunft:

Mehr **Tierwohl** durch veränderte Haltungs- und Aufstallungstechnik

**Nährstoffmanagement** und **Emissionsminderung** durch angepasste Fütterung und Technik

Steigerung der **Verbraucherakzeptanz**



## Schweinehaltung im Spannungsfeld von Gesellschaft und Ökonomie

Gesellschaft und Politik fordern mehr Tierwohl in der Tierhaltung

Alle Maßnahmen zur Veränderung von Tierhaltungssystemen werden höhere Kosten verursachen und müssen mit hoher Arbeitsplatzqualität und Arbeitssicherheit konform gehen. Sie können nur im Konsens zwischen Gesellschaft, Politik, Landwirten, Stalleinrichtern und praxisorientierter Forschung gefunden werden!

Landwirtschaft sieht angesichts der Erlös-Kosten-Situation aus der Vergangenheit keinen Spielraum für zusätzliche Investitionsmaßnahmen zur von mehr Tiergerechtigkeit in den Ställen.

Der LEH wird aus heutiger Sicht keine kostendeckenden Erlöse für einen höheren Tierwohlstandard durchsetzen können.

Entsprechend sind Förderprogramme zum gewünschten Umbau der Tierhaltung erforderlich!

